

Tausend! fiel mir die Predigt auf das Herz! Bisher war ich den Sonntag über mehrentheils müßig gegangen, und es war mir noch gar nicht eingefallen, daß ich den Sonntag, ausser der Kirche, auch noch gut anwenden könnte. Ich sahe nach dem Stuhle des gnädigen Herrn hin. Dieser mochte mich aber wohl, die ganze Predigt hindurch, nicht aus den Augen verlohren haben. Sobald ich nach ihm blickte, winkte er mir mit dem Kopfe zu und hob den Finger in die Höhe, als wenn er sagen wollte: merks Kluge!

Vom Kirchengebete hörte ich kein Wort, denn ich dachte nun an nichts weiter, als, wie ich den Sonntag recht gut anwenden wollte.

Iho fiel es mir ein. Halt! dachte ich, das willst du thun. Da der Herr Schulmeister zum Ausgange spielte, und alle Leute aus der Kirche abgingen, blieb ich zurück, und schlich mich aufs Chor. Sobald der Herr Schulmeister mit Spielen fertig war, sagte ich zu ihm: lieber Herr Schulmeister! ich möchte gern nach unsers Herrn Pfarrers Predigt thun, und dazu könnte er mir behülflich seyn. Will er denn nicht so gut seyn, und mir alle Sonntage eine Vorschrift leihen, und ein Rechenexempel aufgeben? Ich möchte mich gerne nach der Kirche ins Rechnen und Schreiben üben.